

Friedlicher Schein und feurige Spitzen

LITERATUR Historisches Quartett diskutiert Biografien – Gast Hans Jansen

VON ISABELLE BHUIYAN

OLDENBURG – Vier namhafte Historiker saßen an kleinen Tischen, die von schneeweißen Decken geziert wurden. Doch der friedliche Schein trog: „Wir haben uns schon vorher gestritten, ob man Mikrofone überhaupt braucht“, leitete der Moderator Ernst Hinrichs das Historische Quartett in der Oldenburgischen Landesbank ein.

Ganz im Stil des „Literarischen Quartetts“ im ZDF, das sich vor sieben Jahren vom Bildschirm verabschiedete, treffen sich seit November 2001 die drei eloquenten Wissenschaftler Ernst Hinrichs, Heinrich Schmidt und Eva

INFORMATIONEN ZU DEN BÜCHERN

Joachim Ehlers: „Heinrich der Löwe“, Siedler, 496 Seiten, 24,95 Euro.

Hans Magnus Enzensberger: „Hammerstein“, Suhr-

kamp, 375 Seiten, 22,90 Euro.

Hans Jansen: „Mohammed“, C. H. Beck, 491 Seiten, 24,90 Euro.

Hahn, um mit einem Gast über historisch-politische Neuerscheinungen zu diskutieren. Mit 130 Besuchern war das Quartett gut besucht.

Die kritische Runde komplettierte diesmal der niederländische Arabist Hans Jansen. In seiner Biografie über Mohammed machte sich Jansen auf die Suche nach dem historischen Kern der Legen-

den. Daneben wurden zwei weitere Biografien vorgestellt.

Den Anfang der fast zweistündigen Diskussion machte „Heinrich der Löwe“ von Joachim Ehlers. Die Herren des Quartetts zogen ein positives Fazit: Während sich das Werk laut Schmidt „besser liest, als es dick ist“, bezeichnete es Hinrichs als „eine der interessantesten Herrschaftsbiogra-

fien“. Eva Hahn hingegen kritisierte die einseitige Darstellung der Eroberungen charmant-vehement: „Wo sind die Slawen?“ Die erste rhetorische Spitze saß, als Schmidt genüsslich nachhakte: „Aber Sie haben das Buch gelesen?“

Anregend provokant ging es auch hinsichtlich der beiden anderen Bücher weiter: War Enzensbergers General „Hammerstein“ nun rechtsradikal? Ein harmonisches Ergebnis schien utopisch.

Den krönenden Abschluss bildete Jansens strittiges Buch. Auf Hinrichs Frage „Hat Mohammed überhaupt gelebt?“ konnte der Autor nur noch mit den Achseln zucken.